

SAMTGEMEINDE EXPRESS

NACHRICHTEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION

ASENDORF

BRUCHHAUSEN-VILSEN

MARTFELD

SCHWARME

SÜSTEDT



EINBLICK:
DER SPD-KANDIDAT FÜR
DAS EUROPAPARLAMENT
BERND LANGE



WIR VOR ORT
BESUCHEN SIE UNS AUF
DER REGIOLIFE
STAND 23 ZELT 1



AUSBLICK:
DER SAMTGEMEINDEBÜRGER-
MEISTERKANDIDAT
BERND BORMANN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich hoffe, Sie hatten ein angenehmes und erholsames Osterfest.

Aus Sicht der Samtgemeindepolitik stecken wir (wieder einmal) mitten im Wahlkampf. Am

25. Mai wird der neue Samtgemeindebürgermeister gewählt. Der Kandidat für dieses Amt muss aus unserer Sicht einerseits Kenntnisse aus der Verwaltungsführung mitbringen, andererseits brauchen wir

einen Vertreter, der aus der Mitte unserer Gesellschaft kommt und die Samtgemeinde mit ihren Mitgliedsgemeinden gut kennt.

Die SPD hat sich frühzeitig für den jetzigen Verwaltungsvize **Bernd Bormann** ausgesprochen. Bernd erfüllt in einem hohen Maß die oben genannten Anforderungen. Die jetzige Zusammenarbeit mit Bernd auf allen Ebenen kann ich zudem nur mit «sehr gut» beschreiben.

Am selben Sonntag wird das Europäische Parlament neu gewählt. Wenn wir ehrlich sind, so hat es in der Vergangenheit wenig Interesse für die Europawahl bei den Wählern gegeben: «Brüssel ist doch so weit weg!» Doch da täuschen sich viele Menschen. Die in Deutschland gefassten Gesetze und Vorschriften werden mittlerweile zu über 60 Prozent – direkt oder indirekt – von der europäischen Ebene beeinflusst. Zudem werden von der EU erhebliche Subventionen für die regionale Entwicklung, Wirtschaft und Landwirtschaft vergeben.

In unserer Samtgemeinde sind in den letzten Jahren mehrere Mio. Euro an Fördermitteln für unsere Gemeinden, aber auch Privatpersonen geflossen.

Unser Leben wird also erheblich von den europäischen Entscheidungen bestimmt. Umso wichtiger ist es, dass wir von unserem Wahlrecht Gebrauch machen und über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments mitbestimmen.

Für mich geht es bei der Europawahl auch um eine Richtungsentscheidung. Die von den Neoliberalen geführte Diskussion um die «Privatisierung des Trinkwassers» konnte nur mit großem Einsatz gestoppt werden. Die Auswirkungen einer solchen «Privatisierung von Grundnahrungsmitteln» wären für uns alle fatal gewesen. Daher geht es am 25. Mai auch darum, ob wir ein soziales Europa haben wollen oder ob konservativ-neoliberale Kräfte unser zukünftiges Leben bestimmen:

Brüssel ist uns näher als wir alle denken!

Michael Albers
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

EUROPAWAHL 2014

Die Europawahl findet in allen europäischen Mitgliedstaaten in der Zeit vom 22.–25. Mai 2014 statt. Der Wochentag der Wahl orientiert sich dabei an den traditionellen Wahltagen im jeweiligen Land. In Deutschland ist dies der Sonntag – am 25. Mai 2014 ist Wahltag. Die SPD zieht mit einer Bundesliste in die Europawahl, das heißt: Je mehr Wählerinnen und Wähler ihr Kreuz bei der SPD machen, desto mehr Abgeordnete der SPD werden dem neuen Europäischen Parlament angehören.

Wir setzen uns für handlungsfähige Kommunen und Städte in Europa ein. Was vor Ort geleistet werden kann, soll auch vor Ort entschieden werden.

Unser SPD-Kandidat für Europa Bernd Lange



ZUR PERSON

Bernd Lange wohnt mit seiner Familie in Burgdorf und ist seit 2009 Abgeordneter des Europäischen Parlaments, dem er bereits von 1994–2004 angehörte. Er ist Spitzenkandidat der niedersächsischen SPD und steht auf der Bundesliste zur Europawahl an 5. Stelle.

Als handelspolitischer Sprecher der europäischen Sozialdemokraten setzt sich Bernd Lange besonders für fairen Handel und die Verankerung von Sozial- und Umweltstandards ein.

Er tritt außerdem für eine zukunftsorientierte Gestaltung der europäischen Industriepolitik ein. Mit Forschung, Innovationen und Qualifizierung muss das industrielle Standbein der EU gestärkt werden, um Beschäftigung und Wohlstand zu sichern.

Privat ist Bernd Lange begeisterter Motorrad- und Hanomagfahrer und liebt alles rund ums Wasser.

EUROPA NEU DENKEN.

»Europa steckt in einer Krise und viele Menschen haben das Vertrauen in Europa verloren. Dennoch: Die Europäische Union hat Menschen und Staaten zusammengebracht und ist eine stabile Friedensmacht. Die EU steht für gemeinsame Grundwer-

te, ist gelebte Demokratie und gehört zu unserem Alltag. Natürlich ist Europa nicht alternativlos, doch angebliche Alternativen zurück zur Nationalstaatlichkeit und Abschottung, sind keine Wege, mit denen es den Menschen in Europa besser geht.

Europa kann nur mit einer anderen Politik besser werden: Klare Regeln für den Kapitalmarkt, Stärkung der Arbeitnehmerrechte, Investitionen in Qualifizierung und Beschäftigung.«

KONTAKT

Bernd Lange MdEP
Europabüro
Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover
Telefon 0511 1674-210
mail@bernd-lange.de
www.bernd-lange.de

Alle 14 Tage Termine und Infos im Newsletter:

www.bernd-lange.de/aktuell/
newsletter-europa-info

Wir auf der Messe Bruchhausen-Vilsen

Bruchhausen-Vilsen. Auch in diesem Jahr ist die SPD auf der Verbrauchermesse Regiolife auf den Marktplatz in Bruchhausen-Vilsen vertreten. Prominenter Besuch hat sich angesagt: Am Sonnabend kommt der Europaabgeordnete **Bernd Lange**. Zwischen 15.30 und 18 Uhr unternimmt er einen Messerundgang. Am SPD-Stand steht er dann den Besuchern Rede und Antwort.

Am Sonntag kommt **Grant Hendrik Tonne** (Foto) zur Messe. Der Landtagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion beantwor-



tet ebenso gerne Fragen von Messebesuchern. Dritter im Bunde ist **Bernd Bormann**. Der Verwaltungsvize kandidiert für den Posten als Samtgemeindebürgermeister. Die SPD unterstützt seine Kandidatur. Aus Seite 4 lesen Sie ein ausführliches Portrait. Neben den prominenten Politikern haben wir weitere Aktionen für Sie und Ihre Kinder parat. Beachten Sie bitte die Seite 3 mit der Verlosung und dem Kickerturnier! Besuchen Sie uns also auf dem SPD-Stand (Zelt 1, Stand 23) und lassen sich überraschen.

Der Vorstand

Wählen gehen!

Samtgemeinde. Am Sonntag, 25. Mai 2014, findet die Wahl zum Europaparlament statt. Gleichzeitig wird in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ein neuer Bürgermeister gewählt. Rund 13500 Wahlberechtigte der Samtgemeinde sind von 8 bis 18 Uhr aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Wer an diesem Tag verhindert ist und trotzdem von seinem Wahlrecht Gebrauch machen will, kann auf der Rückseite der verschickten Benachrichtigungskarte die Briefwahlunterlagen beantragen und bekommt diese dann per Post zugesandt.

Gehen Sie bitte zur Wahl und machen Sie Gebrauch von Ihrem Wahlrecht!

Der Vorstand



Die Menschen gewinnen.



Find us on
Facebook

Mit Coupon
für die große
Verlosung

Ohne Prozenzhürde nach Brüssel

Karlsruhe. Nach höchstrichterlicher Entscheidung des Verfassungsgerichtes ist für die Wahl zum Europäischen Parlament die sog. 3 %-Hürde in Deutschland gefallen. Während bisher Parteien nur im Europäischen Parlament vertreten waren, wenn diese bei der Wahl mindestens 3 % aller Stimmen bekommen hatten, genügen nun nach Expertenmeinung bereits rund 0,5 % Stimmenanteil für eine Sitzzuteilung.

Auf der einen Seite bedeutet das eine Stärkung der Demokratie und des Wählerwillens, auf der anderen Seite erleichtert es den Einzug extremer Parteien in das Parlament. Eine Stimme für die SPD ist deshalb wichtiger denn je!

Michael Albers



Blick in den Brüsseler Plenarsaal.

ZEHN ZIELE

- **Ein Europa der Demokratie – nicht der Bürokratie.**
Die Regierungschefs kungeln zu oft hinter verschlossenen Türen. Wir wollen, dass die europäischen Volksvertreter auf offener Bühne entscheiden.
- **Ein Europa des Aufbruchs – nicht des Stillstands.**
Zu striktes Sparen würgt jede Selbstheilung ab. Wir wollen einen Masterplan für mehr Wachstum.
- **Ein Europa der Chancen – nicht der Arbeitslosigkeit.**
Wir wollen die Jugendarbeitslosigkeit in fünf Jahren um mindestens 30 Prozent senken.
- **Ein Europa der Bürger – nicht der Banken.**
Die Belange der Menschen müssen im Vordergrund stehen, nicht die des Kapitals. Anstatt Banken mit Steuergeldern zu retten, wollen wir in die Menschen investieren.
- **Ein Europa der Steuergerechtigkeit – nicht der Verantwortungslosigkeit.**
Die Basis für ein gutes Gemeinwesen sind Steuereinnahmen. Wir wollen Steuerparadiese trocken legen, Steuerbetrug härter verfolgen und Steuerdumping verhindern.
- **Ein Europa der guten Arbeit – nicht des Sozialdumpings.**
Statt um die niedrigsten Löhne sollten wir um die besten Produkte konkurrieren. Jeder muss von einem Vollzeitjob leben können. Wir wollen einen Pakt für Mindestlöhne, der Sozialdumping verhindert.
- **Ein Europa der Gerechtigkeit – nicht der Chancenlosigkeit.**
Soziale Gerechtigkeit muss das zentrale Ziel der EU sein. Wir wollen ein Europa, das für das Allgemeinwohl sorgt.
- **Ein Europa der Offenheit – nicht der Abschottung.**
Europas Stärke liegt in seiner Vielfalt. Dazu gehört Einwanderung. Wir wollen aber, dass sie kein Land überfordert.
- **Ein Europa des Friedens – nicht der Konfrontation.**
Aus ehemals verfeindeten Nachbarn sind Freunde geworden. Wir wollen, dass Europa eine Friedensmacht bleibt.
- **Ein europäisches Deutschland – nicht ein deutsches Europa.**
Wir wollen Europa nicht nach deutschen Maßstäben formen. Sondern von der Vielfalt unserer Nachbarn profitieren.

SPD-Sommerfest 2014 Landesgartenschau

Zusammenarbeiten, vernetzen, Regionen bilden – diese Schlagworte hört man seit einigen Jahren allorts.

Für die SPD-Ortsvereine aus der hiesigen Region ist dieses kommunale Ziel bereits eine mehrfach erprobte Praxis. Über die Landkreis-Grenzen hinweg veranstalten die SPD-Ortsvereine Hoya, Eystrup und Bruchhausen-Vilsen ein gemeinsames Sommerfest. Erstmals soll in diesem Jahr auch Thedinghausen mit ins Boot geholt werden.

Die Vorbereitung liegt in diesem Jahr in den Händen der Genossinnen und Genossen aus Hoya. Am **Samstag, 21. Juni**, geht es frühmorgens per Reisebus gemeinsam zur Landesgartenschau nach Papenburg.

Nachdem das Ziel erreicht und sich alle Mitreisenden bei einem Bus-Picknick noch hinreichend stärken konnten, soll eine etwa 90-minütige Übersichtsführung den SPD-Mitgliedern und Sympathisanten einen ersten Überblick über das Gelände und die Attraktionen der niedersächsischen Gartenschau in der „Meyer-Werft“-Stadt Papenburg verschaffen.

Anschließend bleibt für alle Teilnehmer ausreichend Zeit zum individuellen Erkunden des Geländes und der mit in das Ausstellungskonzept einbezogenen Innenstadt Papenburgs mit den zahlreichen Kanälen.

Die Rückfahrt von der Landesgartenschau wird dann so zeitig erfolgen, dass das an diesem Abend stattfindende Fußball-WM Vorrundenspiel Deutschland gegen Ghana in den jeweiligen Heimatorten oder auch beim gemeinsamen Public-Viewing keinesfalls verpasst wird.

Der Vorstand



Neues aus dem Flecken

Aldi zieht zum Rathaus

Bruchhausen-Vilsen. Pläne gab es schon im vorletzten Jahr. Seit das Fachmarktzentrum auf dem Gelände der vormaligen Spedition Koch errichtet wurde, befassten sich die Verantwortlichen des Discountriesen Aldi mit neuen Standorten im Flecken. Die immer wieder von Politik und Verwaltung ins Gespräch gebrachten Leerstände an der Bassumer- und in der Bahnhofstraße (ehemalige Post) ließen sich mit den Vorstellungen der Planer nicht in Übereinklang bringen. Ein Blick in den für die Lange Straße gültigen Bebauungsplan (B-Plan) brachte die im Rat nicht unumstrittene Lösung: Errichtung eines neuen Aldi-Komplexes gegenüber dem Rathaus. Zwar müssen hierfür zwei Häuser weichen, jedoch ist das offensichtlich in Hinblick auf die Standortvorteile für die Planer nicht von Belang.

Da es sich um einen gültigen B-Plan aus dem Jahre 1975 handelt, kann ein neuer Verbrauchermarkt in diesem „Mischgebiet“ errichtet werden, wie Bürgermeister Peter Schmitz zur Anfrage eines Bürgers in der öffentlichen Ratssitzung am 19. Februar einräumen musste. Der Verwaltungsausschuss hat sich mehrmals mit den Projektentwicklern ausgetauscht und einige Änderungen in der Baugestaltung vereinbart. Inzwischen ist der Bauantrag für den neuen Aldimarkt gestellt.

Peter Schmitz



Gestaltung des historischen Ortskerns



Bruchhausen-Vilsen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der von einigen Ratsmitgliedern als unglücklich empfundenen Verlagerung eines Discountmarktes in die Lange Straße hat sich der Fleckensrat seit dem vergangenen Jahr mit den Bebauungsplänen im Ortskern beschäftigt. Das mit der Überarbeitung beauftragte Planungsbüro stellt nun erste Ergebnisse in einer nicht-öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vor. Soviel kann jedenfalls schon mal gesagt werden: Im Ortskern gibt es (noch ?) eine kleinteilige „bunte“ gewerbliche Struktur. Sie gilt es zu erhalten und zu entwickeln. Die schon vor 24 (!) Jahren erlassene Gestaltungssatzung hat sich insgesamt bewährt, soll jedoch im Rahmen der jetzt auf den Weg gebrachten Modernisierung der Pläne und Satzungen

ebenfalls überarbeitet werden. Viel Arbeit also für den Bauausschuss. Ein Schwerpunkt der künftigen Beratungen ist dabei die Erhöhung der „Aufenthaltsqualität“. Bereits am Montag, dem 28. April wird sich der Ausschuss mit den nun vorliegenden neuen Planungen zur Gestaltung der Bahnhofstraße ab dem Einmündungsbereich Boltenstraße befassen. Hier sollen dann die noch mit Sperrvermerk versehenen Haushaltsmittel von 60.000 Euro eingesetzt werden. Auf Vorschlag von Ratsmitglied Christel Stampe (SPD) wird es dann jährlich einen Haushaltsansatz geben, der für die Weiterentwicklung des Ortskernes gedacht ist. Die jeweilige Höhe des Haushaltsansatzes orientiert sich dann an der Haushaltslage.

Peter Schmitz

„Trading down“ im Ortskern?

Bruchhausen-Vilsen. Mal vorweg: Ohne Anglizismen (englische Spracheigentümlichkeiten) geht in den einschlägigen Konzeptbeschreibungen ja wohl nichts mehr. „Trading down“ beschreibt einen Prozess, der durch den Rückgang im Einzelhandel ausgelöst wird. Auf Deutsch: Leerstände weisen auf mangelnde Nachfrage hin. Oder auf eine mangelnde Attraktivität der Angebote? Nun, wie dem auch sei – wer im Ortskern bummelt, stellt einige Leerstände in der Geschäftslandschaft fest. Unser Samtgemeindegemeindevorstand wies in der Jahreshauptversammlung der Fördergemeinschaft auf diese missliche Entwicklung hin und forderte die Erarbeitung eines Einzelhandelskonzepts für Bruchhausen-Vilsen. Hoya hat's vorgemacht: Dort ist seit dem 26. Oktober 2012 das Ergebnis der CIMA Beratung + Management GmbH einzusehen. In den Kernpunkten aus dem Basisgutachten wie Einzelhandelanalyse und Ansiedlungsstrategie ergibt sich aus der Stärken-Schwächen-Analyse und dem Profil der Stadt Hoya ein Maßnahmenkatalog. Damit dann „Alles Gut“? Wohl eher nicht. Tatsache ist, dass wir genau wie unser Nachbar an der Weser Probleme im historischen Ortskern haben, die nur gemeinsam mit den Akteuren hier in Bruchhausen-Vilsen angegangen werden müssen. Ob uns ein Beratungsunternehmen dabei helfen kann, soll im Rahmen der weiteren Diskussion mit Wirtschaftsförderung und Verwaltung geklärt werden. Wir Sozialdemokraten im Fleckensrat wollen uns jedenfalls konstruktiv in das Verfahren einbringen.

Peter Schmitz

Neues aus Martfeld

Martfeld. Jetzt, etwa zur Hälfte der aktuellen Ratsperiode, wird deutlich, wie die Vorstellungen aus unserem Wahlprogramm umgesetzt werden. Bautätigkeit an vielen Straßen. Neuer Wohnraum entsteht. Martfeld wird schöner und wächst.

Baugebiet „Alter Kamp“ füllt sich

Wer Martfeld über die Holzmaase in Richtung Beppen verlässt, kann beinahe täglich sehen, wie sich das Baugebiet füllt. Die sorgsame Anpassung des Gebietes an die veränderten Anforderungen, ergänzt um finanzielle Anreize (z.B. Baukindergeld) haben das Bauen in Martfeld für wieder attraktiv gemacht. Nach einer langen Zeit des Stillstands ist eine verstärkte Bauaktivität zu sehen. Ergänzt wird das Baugebiet um einen kleinen Park, der nicht nur für die direkten Anwohner ein schönes Ziel für einen Spaziergang sein wird. Zusammen mit der Sparkasse und den örtlichen Unternehmen soll dieser positive Trend fortgesetzt werden.

Größere Bauaktivitäten können wir auch bei der Lückenbebauung erkennen. Die Nutzung von Baulücken in häufig sehr schönen Bereichen von Martfeld begrüßen wir sehr. Die Gebäude in häufig ganz tollen Bauweisen bereichern die örtliche Struktur von Martfeld. Die „neuen“ Familien und deren Kinder sichern den Kindergarten und die Grundschule.

Geflügelstall in Normannshausen

Der Antrag zur Errichtung eines Geflügelstalles in Normannshausen hat gezeigt, welchen besonderen Gefährdungen wir im ländlichen Raum ausgesetzt sind. Die Entrüstung der Bürger teilen wir. Deshalb haben wir uns entschlossen, zusammen mit Landwirten, Bürgern sowie Fachleuten nach Wegen zu suchen, wie wir gute landwirtschaftliche Rahmenbedingungen für die hiesigen Landwirte erhalten können und gleichzeitig die Belastungen der Bürger niedrig halten. Sind „Baufenster“ der richtige Weg? Noch in diesem Jahr wird es eine *Diskussionsveranstaltung* der SPD dazu geben. Wir freuen uns auf eine interessante Diskussion.

Ausbau der Straßen

Viele Martfelder haben sich schon über den Zustand der Straßen *An der Brake*, *Wiesengrund* und *In der Weide* geärgert. Auch für Radfahrer, die auf der *Holzmaase* innerhalb Martfelds unterwegs sind, ist nicht ungefährlich, denn hier fehlt der Radweg gänzlich. Die erstgenannten Straßen werden den Standard für Wohnbebauung erhalten und an der *Holzmaase* entsteht der lang ersehnte Radweg, der für ein größeres Maß an Verkehrssicherheit sorgen wird. Die SPD freut sich über die Verbesserung der Verkehrssituation besonders für Fahrradfahrer.

Burckhard Radtke



Neues aus Asendorf

Asendorf. Am 25. März ist der von der SPD-Fraktion vorgeschlagene Kandidat Heinfried Kabbert von der UWG einstimmig zum neuen Asendorfer Bürgermeister gewählt worden. Heinfried Kabbert wohnt in Brebber und hat bereits langjährige Erfahrungen in der Kommunalpolitik gesammelt. Als SPD-Fraktion haben wir ihn auch aufgrund seiner ruhigen und besonnenen Art unterstützt. Der neue Bürgermeister wird Heeres eingeschlagenen Weg weitergehen und der Gemeinde Asendorf als Vollbürgermeister vorstehen. (Vollbürgermeister sind sowohl die repräsentative Vertretung der Gemeinde als auch die Spitze der Gemeindeverwaltung.)

Wir freuen uns, dass er die gesamte Zustimmung des Rates erhalten hat. Dem verheirateten Vater von drei Kindern wünschen wir viel Freude, aber auch Tatkraft und Durchsetzungsvermögen in seinem neuen Amt. Möge er nicht nur versuchen, große Fußstapfen auszufüllen, sondern auch mal einen anderen Weg als sein Vorgänger einschlagen.

Nicole Uhde und Jens Grimpe

Von Lampedusa in die Samtgemeinde

Bruchhausen-Vilsen. Die Flüchtlingsproblematik gehört zu den viel diskutierten Themen in unserer Gesellschaft. Immer wieder wird in Medien und Talkrunden diskutiert, wie die EU mit Flüchtlingen aus Afrika, die auf Lampedusa stranden oder solchen, die aus Syrien fliehen müssen, umgeht. Schließlich landen einige der Hilfe suchenden Menschen auch in Deutschland. Wie ist eigentlich die Situation in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen? Hierzu erschien am 26. März ein Artikel in der Kreiszeitung, der das Thema als eine große Herausforderung beschreibt. Aktuell sind rund 40 Asylbewerber der Samtgemeinde zugeteilt. Diese

Personen konnten noch dezentral in Wohnungen untergebracht werden. Wie sieht eine sinnvolle Integration aus? Der SPD-Ortsverein Bruchhausen-Vilsen will sich dieser komplexen Angelegenheit auf einer Veranstaltung annehmen. Verantwortungsträger auf Landes- und kommunaler Ebene werden zu dieser Veranstaltung eingeladen, um ihre Erfahrungen zu schildern und mit dem Publikum zu diskutieren. Der genaue Termin kann der Tagespresse oder demnächst der Internetseite www.SPD-Bruchhausen-Vilsen.de entnommen werden.

Friedemann Kleemeyer

Versteigerung im Gaswerk

Bruchhausen-Vilsen. Begonnen hatte es bereits vor sieben Jahren, als die Landjugend Bruchhausen-Vilsen im Rahmen der „72-Stunden-Aktion“ begann, das Alte Gaswerk am Bahnhof für einen kulturellen Sonntag in Form zu bringen. Startschuss für eine Erfolgsgeschichte um die Erhaltung und Nutzung des Gaswerkgebäudes. Seit sich eine Gruppe des VVV um Wilfried Müller unermüdlich um den Fortgang der Sanierung kümmert und sich der Flecken mit erheblichen finanziellen Aufwendungen auf sein kulturhistorisches Erbe aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg engagiert, geht es voran.

Dach, Fassade und aktuell auch die Herrichtung einer Teeküche und sanitärer Anlagen werden die Voraussetzungen schaffen, eines

Tages das alte Gaswerk als Ort für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen zu nutzen.



Intensive Diskussionen im Gaswerksausschuss des VVV führten jetzt zur Entscheidung, einen großen Teil der von Theo Stummer in langen Jahren gesammelten Gegenstände und Antiquitäten zu versteigern. Damit soll der notwendige Platz für die angestrebte Nutzung geschaffen werden. Bitte also vormerken: Unter dem Titel „Raritäten im Gaswerk“ versteigert der bekannte Auktionator Erdwig Holste am Sonnabend, 17. Mai, ab 12.30 Uhr über 400 Positionen aus den Bereichen landwirtschaftliche Geräte, Kaufmanns-Mobiliar, altes Leinen sowie Kurioses und Seltenes mehr. Ort der Versteigerung ist das Alte Gaswerk in Bruchhausen-Vilsen.

Peter Schmitz

Schutz der Bruchlandschaft

Schwarme. Mit der Aufstellung eines Landschaftskonzepts für das Schwärmer-Uenzer Bruch soll diese einmalige Kulturlandschaft in seiner Eigenart geschützt werden. Damit kommt die Samtgemeinde auch den Forderungen des Landkreises zur Ausweisung von Vorranggebieten für ruhige Erholung in Natur und Landschaft nach.

Aufgeschreckt wurden die Kommunalpolitiker zuletzt im September 2011, als in der Verwaltung eine Bauvoranfrage über 18 Windräder mit einer Höhe von 180 m eingegangen war. Und dieses genau in den Bereichen, die nach

dem Gutachten für Flächennutzungsplan Windenergie ausgeschlossen waren.

Das Ergebnis des seinerzeit laufenden Gerichtsverfahrens gab der Samtgemeinde Recht und führte im Ergebnis zur Ablehnung weiterer Windräder im Bruch. Trotzdem ist Wachsamkeit geboten. Mit der Erstellung des Landschaftskonzepts soll die Einzigartigkeit der gesamten Bruchlandschaft mit der denkmalgeschützten Melioration und der behutsamen touristischen Erschließung für die Zukunft gesichert werden.

Peter Schmitz

Kickerturnier und Verlosung

Keine 50 Tage mehr und dann startet die Fußball-WM in Brasilien. Um auf das Großereignis einzustimmen, veranstaltet die SPD Bruchhausen-Vilsen ein **Kickerturnier** für Hobbyspieler. Im Rahmen der Verbrauchermesse Regiolife können 2er Teams um Pokale und Preise spielen. Das Turnier findet statt, am Sonntag (27.4.) ab 14.30 Uhr an Stand 23 in Zelt 1. Mitmachen können Jugendliche bis 17 Jahre, sofern sie keine Profispielersind oder einem Ligabetrieb angehören. Die Teilnahme ist kostenlos und es können

maximal acht Duos mitmachen. Bei mehr Anmeldungen entscheidet das Los. Gespielt wird im K.O.-Modus, ohne Trostrunde und alle Mannschaften bekommen Preise. Es gibt Taxi- und Eisgutscheine zu gewinnen*. Auf das Siegerpaar warten Pokale. :-)

Vorabmeldungen (bis 25.4.) sind per Email möglich: info@spd-bruchhausen-vilsen.de.

Am Sonnabend, vor und nach dem Wettkampf kann der Kicker freige-nutzt werden. Kurztgeschlossene können sich vor Ort ebenfalls zum Turnier anmelden.

Andree Wächter



Foto: Pixello.de/ Benjamin Klack

An dieser **Verlosung** können Sie teilnehmen, wenn Sie die Frage richtig beantworten und den Coupon ausfüllen. Der Losabschnitt muss während der Regiolife in die Losbox auf dem Stand der SPD in **Zelt 1, Stand 23** geworfen werden.

Am Sonntag, 27. April, werden um 15.30 Uhr die Gewinner gezogen. Mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern der folgenden Preise:

- 1 x **Präsentkorb „Europa“**
- 1 x **Fahrt zur Landesgartenschau Papenburg (2 Personen)**
- 1 x **Gast bei Grant Hendrik Tonne im Landtag Hannover (2 Personen)**
- 1 x **Essensgutschein „Casa Alessia“**
- 3 x **10er Eintrittskarten für die Freibäder der Samtgemeinde**
- 2 x 1 **Familienkarte für die Museumseisenbahn**

Unser besonderer Dank gilt allen Preisstiftern!

Gewinn-Coupon

Ausschneiden, Frage richtig beantworten, ausfüllen und am SPD-Stand (Zelt 1, Stand 23) auf der Regiolife in die Losbox werfen. Die Gewinner werden am 27. April 2014 um 15.30 Uhr gezogen.

Frage: Wie heißt der SPD-Kandidat zur Europawahl 2014?

Bernd Lange Willi Kurz

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und Preise können nicht in bar ausgezahlt werden. Mit dem Eintragen der Email bin ich damit einverstanden, dass mir die SPD Bruchhausen-Vilsen Infos mailt.

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Email: _____

Gemeinsam Zukunft gestalten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 25. Mai sind wir alle aufgerufen, neben den Abgeordneten des Europäischen Parlaments auch einen Samtgemeindebürgermeister neu zu wählen. Deshalb möchte ich mich Ihnen als Kandidat für die Wahl des Samtgemeindebürgermeisters vorstellen.

Ich bin am 07.07.1962 in Schwarme geboren, verheiratet und habe eine 15-jährige Tochter. Nach einer vierjährigen Dienstzeit bei der Polizei in Hamburg bin ich seit 1982 wieder Bürger der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und seitdem auch bei der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen beschäftigt, habe dort alle Fachbereiche durchlaufen und das „Geschäft“ sozusagen von der „Pieke“ aufgelernt. Seit 2003 leite ich den Fachbereich Bauen und Planen und wurde im Oktober 2009 vom Samtgemeinderat zum allgemeinen Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters ernannt. Nebenamtlich bin ich Dozent für Staatsrecht am Niedersächsischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung und Beisitzer im Sportgericht des NFV Kreis Diepholz

Als Bürger der Samtgemeinde, der hier geboren und aufgewachsen ist, liegt mir die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen mit ihren starken und selbstbewussten Mitgliedsgemeinden besonders am Herzen.

Ich möchte die positive Entwicklung der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden fortführen und aktiv die Geschicke zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger lenken, um die Lebensbedingungen und das Lebensumfeld zu erhalten und zu verbessern.

Ich bin der festen Überzeugung, dass es in allen Bereichen zukünftig verstärkt darauf ankommen wird, Sie, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen, Sie frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubinden und mit Ihnen einen offenen und fairen Dialog auf Augenhöhe zu führen. Als einer der von hier kommt, Land und Leute sehr gut kennt und deren Sprache spricht, glaube ich, dass ich für diese Prozesse den richtigen Ton treffe.



Ich möchte Ihr Ansprechpartner sein und werde den direkten Kontakt zu Ihnen suchen. Nur durch Gespräche können wir gemeinsam die Aufgaben und Probleme analysieren und bewältigen. Insgesamt gilt es, die Transparenz bei den Entscheidungsfindungen zu erhöhen. Daher stehe ich auch für eine bürgerfreundliche und unbürokratische Verwaltung. Wir als Verwaltung sind für die Bürgerinnen und Bürger da und verstehen uns als Ihr Dienstleister. Abbau bürokratischer Hemmnisse und die Entwicklung bürgernaher Konzepte werden auch in Zukunft die Arbeit Ihrer Verwaltung prägen.

Die Arbeit des Samtgemeindebürgermeisters erfordert nach meiner Auffassung ein hohes Maß an Neutralität. Daher hab ich mich dazu entschlossen, als unabhängiger Kandidat für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters zu kandidieren.

Allerdings kann meine Arbeit nur dann Früchte tragen, wenn auch der Samtgemeinderat hinter mir steht. Deshalb freut es mich umso mehr, dass mich alle im Rat vertretenen Fraktionen bei meiner Kandidatur unterstützen.

In den Kommunen lässt sich heute ohne gute Kontakte zur Kreisverwaltung, zu Fachbehörden und anderen Institutionen kaum noch etwas bewegen. Diese Kontakte habe ich mir über die Jahre aufgebaut und möchte diese zukünftig noch stärker nutzen, um eine positive Entwicklung zu ermöglichen.

Schwerpunkt der kommenden Jahre wird sicherlich der weitere Ausbau einer qualifizierten frühkindlichen Bildung in den Kinderkrippen und Kindergärten und ein darauf aufbauendes umfassendes Bildungsangebot an unseren Grundschulen, der Oberschule und dem Gymnasium sein.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, wird nur mit einer flexiblen, verlässlichen und qualitativ hochwertigen Betreuungsmöglichkeit gelingen.

Von ganz besonderer Bedeutung ist für mich der Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die Verwaltung muss dafür die Rahmenbedingungen schaffen und den Existenzgründern, aber auch den

alteingesessenen Firmen Steine aus dem Weg räumen, um eine Entwicklung der Betriebe zu ermöglichen. Ich möchte verstärkt den Kontakt zu den Betrieben suchen und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung immer wieder vor Ort Gespräche führen.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft muss von der Samtgemeinde und den Mitgliedsgemeinden aktiv begleitet werden. Die Landwirtschaft stellt in unseren dörflich geprägten Gemeinden einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Aus diesem Grunde ist es unerlässlich, den heimischen Betrieben eine erforderliche Entwicklung zu ermöglichen. Ich bin aus unterschiedlichen Gründen kein Befürworter von pauschalen Planungsansätzen wie beispielsweise die Baufensterplanung für Stallanlagen, sondern bevorzuge Lösungen im Dialog mit unseren heimischen Landwirten und den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern.

Das touristische Angebot in der Samtgemeinde muss weiter ausgebaut und qualitativ erhöht werden. Die Säulen DEV, Heiligenberg und die besondere Landschaft sind durch intelligente Ideen und Leuchtturmprojekte, wie dem Wasserspielplatz, den Terrainkurlagen, dem Projekt „Per Paddel und Pedale“ – um nur einige Beispiele zu nennen – auch weiterhin zu ergänzen, zu erweitern und ständig zu verbessern.

Es gibt viele weitere Themen, die für die Samtgemeinde auch in Zukunft von Bedeutung sein werden, so z. B. die Verbesserung der Infrastruktur, ausreichende Pflege- und Betreuungsangebote für ältere Mitbürger und die Sicherung der ärztlichen Versorgung, um nur einige weitere Beispiele zu nennen. Nachdem SPD, CDU, Bündnis90 / Die Grünen und die UWG mir ihre Unterstützung zugesagt haben, würde ich mich sehr freuen, wenn auch Sie sich am 25.5. für mich entscheiden und mir Ihre Stimme geben.

Ihr
Bernd Bormann

Wieder Abitur nach 13 Jahren

Schule verändert sich, das ist letztlich gut. Doch einer Schulreform folgt schnell die nächste, Systeme und Strukturen werden verworfen, um diese schon nach kurzer Zeit wieder außer Kraft zu setzen. Insbesondere die Dauer der Schulzeit bis zum Abitur war ins Blickfeld der Reformen geraten. So ist vor nicht allzu langer Zeit an den Gymnasien des Landes Niedersachsen (wie auch in einigen anderen Bundesländern) das Abitur nach einer zwölfjährigen Schulzeit, das sog. G8, eingeführt worden. Die Schulzeit ist also um ein Schuljahr verkürzt worden. Wirklich zufrieden sind damit weder die Lehrkräfte noch die Schülerinnen und Schüler noch die Eltern. Besonders in der Oberstufe hat für alle – auch die Eltern – der Stress deutlich zugenommen. Wenig Zeit zum Lernen, wenig Zeit, um in Vereinen aktiv zu sein, wenig Zeit, um Freundschaften zu pflegen, wenig Zeit zum Ausspannen – die Liste der Klagen war (und ist) lang. Die neue Niedersächsische Landesregierung hat die vielfältig zum Ausdruck gebrachten Sorgen und Klagen sehr ernst genommen. Im Juni 2013 wurde ein Diskussionsprozess über die Dauer der Schulzeit bis zum Abitur in Niedersachsen gestartet: Die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) hatte dazu eine Expertenkommission mit vielen (relevanten) Vertretern einberufen.

Die Kommission hat mit einem Bericht die Basis geschaffen, auf der mögliche Entscheidungen getroffen werden konnten. Im März 2014 hat Kultusministerin Heiligenstadt den Abschlussbericht vorgelegt und den folgenden Vorschlag der Öffentlichkeit vorgestellt:

„Gymnasien und nach Schulzweigen gegliederte KGSen in Niedersachsen sollen künftig generell die Möglichkeit eines Abiturs nach 13 Jahren bieten.

• Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollen individuell die Schulzeit verkürzen können, indem sie ein Jahr überspringen. Sie, aber auch andere Schülerinnen und Schüler, werden wir künftig mit zusätzlichen Förderstunden besser unterstützen.

Die Umstellung auf G9 beginnt mit dem Schuljahr 2015/2016. Die Jahrgänge 5, 6, 7 und 8 sollen einbezogen werden. Der erste Schuljahrgang wird dann voraussichtlich im Schuljahr 2020/21 sein Abitur nach 13 Jahren ablegen können.

• Anforderungen in der Oberstufe und der Abiturprüfung, die die Vorgängerregierung verschärft hat, werden so schnell wie möglich korrigiert. Wir werden deutliche Entlastungen umsetzen, beispielsweise in Hinblick auf die Anzahl der Klausuren und der verpflichtenden Kurse in der Qualifikationsphase.

Mir ist eines ganz wichtig: Wir steuern um auf ein Abitur nach 13 Jahren und strecken damit die Schulzeit, aber die Kerncurricula werden nicht ausgeweitet. Wir gehen nicht zurück zu den alten Lehrplänen, die vor zehn Jahren gegolten haben. Wir geben Schülerinnen und Schülern künftig mehr Zeit zum Lernen und zum Leben.

Ich werde in Niedersachsen ein modernes Abitur nach 13 Jahren einführen, das sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte entlastet und das mehr Möglichkeiten zur Förderung bietet. Es wird Antworten auf die schulpolitischen Entwicklungen der vergangenen Jahre geben - Stichwort Ganztagschulen - und unseren hohen Anforderungen an Bildungsqualität Rechnung tragen. Auch indem wir künftig z. B. mehr Möglichkeiten für die Berufs- und Studienorientierung geben.

Um den Schulen ausreichend Zeit zur Vorbereitung zu geben, kann die entsprechende Gesetzesnovelle nur zum 1.8.2015 in Kraft treten.“

Frauke Heiligenstadt, www.mk.niedersachsen.de/

Ab 2015 soll diese Reform also greifen. Praktisch bedeutet das: Wer 2015 in der 5., 6. oder 7. Klasse ist, macht nach dem 13. Schuljahr Abitur, wer 2015 bereits in der 8. Klasse ist – oder höher – macht nach dem 12. Schuljahr Abitur. Was wiederum bedeutet, dass irgendwann in einem Schuljahr kein Abiturient die Schule verlässt.

Mein Fazit: Im Vorfeld der Schulzeitverkürzung ist versäumt worden, die Lehrpläne zu entschlacken, zu entrümpeln und zu modernisieren. Es ist letztlich nur der Unterrichtsstoff von 13 auf 12 Jahre herunter gebrochen worden. Das war keine vernünftige Lösung. Alternative Konzepte sind kaum zum Zuge gekommen. Nur dann wäre eine adressatenbezogene Vorbereitung auf Studium oder Beruf in kürzerer Zeit möglich gewesen, so wie es andere europäische Länder uns vormachen und umsetzen. Bleibt nur zu hoffen, dass mit der Wiedereinführung des Abiturs nach 13 Jahren mehr Ruhe in die Schulen einkehrt.

Renate Peper

Noch  frei...

... für die Mitarbeit: Politik hat nicht nur etwas mit Wahlen zu tun! Die Herausforderungen an die Politik sind immens. Themen wie demografischer Wandel, Entwicklung der Kindergarten- und Schullandschaft oder auch die Entwicklung von Bau- und Gewerbeflächen in jeder Gemeinde sind komplex und verlangen kreative Lösungen. Wir wollen Jung und Alt in die aktive politische Gestaltung vor Ort einbinden. Was wir brauchen, sind Vertreter aller Altersgruppen, die sich einmischen und Veränderungen initiieren mit neuen Ideen. Damit verbunden ist der Wunsch nach einer Belebung der politischen Diskussionskultur, was Werner Schmitz auf vielfältige Weise auf den Sitzungen des SPD-Vorstandes treffend gefordert hat.

Wer also Interesse hat, sich einmischen und mitgestalten will, der/die wird bei der SPD mit offenen Armen empfangen.

Sprechen Sie uns an!

Der Vorstand

IMPRESSUM

Postanschrift:
SPD Bruchhausen-Vilsen
Zur Maase 1a
27327 Martfeld
Telefon: 04255-92011
Fax: 04255-92013
Email: info@SPD-Bruchhausen-Vilsen.de
Internet www.SPD-Bruchhausen-Vilsen.de

Herausgeber:
SPD Ortsverein Bruchhausen-Vilsen
Redaktion:
Michael Albers, Jens Grimpe, Friedemann Klee-
meyer, Renate Peper-Bienzeisler, Burckhard Radtke,
Peter Schmitz, Nicole Uhde, Andree Wächter
Fotos/Grafik: SPD, Andree Wächter, Wikipedia, frei
Hinweis: Wegen der besseren Lesbarkeit wurde (teil-
weise) nur die männliche Form verwendet.